

lichungen zu. Die mitunter schwere Zugänglichkeit westlicher Publikationen scheint keineswegs der Hauptgrund für diesen Mangel an Information zu sein. Es bleibt zu hoffen, daß die Diskussionen während des Symposions zu einer besseren Verständigung beigetragen haben.

Die Ergebnisse dieses Symposions sollen in Kürze in der Publikationsreihe des Central Institute of Higher Tibetan Studies veröffentlicht werden.

*Siglinde Dietz*

## **The First International Conference on Buddhist Women**

Bangkok, 25. bis 29. Oktober 1991

Vier Jahre nach der "First International Conference on Buddhist Nuns" 1987 in Bodhgaya<sup>1</sup> kamen 225 Frauen und Männer, Ordinierte und Laienanhänger für fünf Tage zu einer Folgekonferenz im Japanese Study Centre der Thammasat Universität in Bangkok zusammen. Sie diskutierten die Rechte und die Verantwortung buddhistischer Frauen, die Rolle der Nonnen und darüber, wie Frauen der buddhistischen Gesellschaft sowie der Weltgemeinschaft als Ganzes Nutzen bringen können.

Unterstützt wurde die Konferenz vorwiegend durch Organisationen in Thailand und Singapore. Die Organisation lag vorwiegend in den Händen von Frau Dr. Chatsumarn Kabilsingh, die auch zu den Hauptinitiatoren der ersten Konferenz in Bodhgaya zählt. Die Schirmherrschaft hatten Seine Heiligkeit der 14. Dalai Lama von Tibet, Bhikṣuṇī Hiu Wan aus Taiwan, Bhikṣuṇī Voramai Kabilsingh aus Thailand und Bhikṣuṇī Ayya Khema aus Deutschland übernommen. Der Sangharaja von Thailand gab einen Tag vor Beginn der Konferenz während einer Audienz mit den von weither angereisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern seinen Segen zum guten Gelingen der Konferenz.

Vertreten waren Nonnen und Mönche, Laienanhängerinnen und -anhänger aus 20 Ländern. Besonders erfreulich war, daß, anders als bei der

---

1 Vgl. Konferenzbericht in Vol. 18 (1987), S. 385-391.

ersten Konferenz, nunmehr auch führende Nonnen aus Korea und Taiwan zu den Teilnehmerinnen zählten. So kamen die Ehrw. Shig Hiu Wan aus Taiwan und die Ehrw. Hea Choon Suk, Präsidentin der koreanischen Bhikṣuṇī-Vereinigung, in Begleitung mehrerer Schülerinnen, um die Gäste aus aller Welt zu begrüßen und sich mit ihnen auszutauschen.

Ein wohldurchdachter Programmablauf sorgte für eine aktive Auseinandersetzung mit den Themen eines jeden Tages. Jeden Morgen wurden Rezitationen und Meditationen angeboten, geleitet von Vertretern verschiedener Traditionen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren gleichmäßig auf mehrere Arbeitsgruppen verteilt worden, denen je eine Gruppenleiterin bzw. ein Gruppenleiter vorstanden. Diese trafen sich bereits vor dem Frühstück, um die Arbeit in den Gruppen für den bevorstehenden Tag zu besprechen. Nach dem Frühstück und dem Mittagessen fanden in den Plenarsitzungen für jeweils 90 Minuten Vorträge mit anschließenden Fragen und Antworten statt, denen jeweils eine einstündige Gruppendiskussion folgte. Nach einer Kaffee- und Teepause am Nachmittag wurden eine Stunde lang Berichte aus den einzelnen Gruppen gegeben. In den Mittagspausen und nach dem Abendessen gab es alternative Angebote zu Gesprächen, Dia- und Filmberichten. So trafen sich beispielsweise Theravada-Ordensfrauen und -mönche dreimal mit westlichen Nonnen der tibetischen Tradition, um Einzelheiten über deren Erfahrung mit der in Taiwan, Korea und Vietnam möglichen vollen Ordination zu hören. Andere Teilnehmerinnen berichteten über zwischenzeitlich erzielte Fortschritte, und wieder andere nutzten die Begegnung, um die Arbeit ihrer buddhistischen Gemeinde vorzustellen.

Hauptsächlich beschäftigte man sich jedoch mit den wenigen, ausgewählten Vorträgen, wobei die extra für die Konferenz geschulten Gruppenleiter versuchten, eine Beziehung zwischen dem Inhalt des Vortrags und den persönlichen Erfahrungen eines jeden Gruppenmitglieds herzustellen. Um einen Überblick über die behandelten Themen zu geben, seien nachfolgend die Vorträge der sechs Plenarsitzungen aufgelistet:

1. The importance of the awareness of social/cultural factors in determining the future role of Buddhist women (speaker: Ven. Bkni. Karma Lekshe Tsomo).
2. The need to be aware of other tradition (Santikaro Bhikkhu presented on behalf of Achaan Sulak Sivaraksa) .
3. Feminism, Lay Buddhism, and the future of Buddhism (speaker: Dr. Rita Gross).

4. Buddhist education: teachers, women (speaker: Ven. Bkni Ayya Khema).
5. Understanding Buddhist texts from women's perspective (speaker: Dr. Chatsumarn Kabilsingh).
6. Relevance of Vinaya in modern circumstances (speaker: Ven. Bkni. Jampa Tsedroen).

Zwei Podiumsdiskussionen sorgten für weitere geistige Nahrung:

1. Women and environment (speakers: Carla Deicke, Stephanie Kaza und Dr. Suwana Sathanand).
2. Looking into the future (speakers: Ven. Master Hiu Wan, Ven. Ayya Khema und Ven. Hea Choon Suk).

Am dritten Tag wurde durch eine Tempeltour für angenehme und interessante Abwechslung gesorgt. Fünf Busse brachten alle Teilnehmerinnen und -teilnehmer zu folgenden Stätten: Grand Palace, Nakhornpathom, Wat Songdharma-kalyani, Golden Pagoda und Buddha Mandala.

Wie bereits von Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama in einer Audienz in Bodhgaya 1987 "prophezeit", hat die Bhikṣuṇī-Frage in diesem Jahr in Thailand durch die Konferenz die meiste Aufmerksamkeit erhalten. Durch die Teilnahme mehrerer Maejis (thailändische "Nonnen") und Theravāda-Bhikkhus an der Konferenz können wir sicher sein, daß die begonnenen lebhaften Diskussionen sich auch über die Grenzen der Konferenz hinaus fortsetzen werden. Alle Vorträge wurden in Thai übersetzt, namhafte, progressive Tageszeitungen berichteten über die Inhalte der Konferenz, und die Maejis erklärten am letzten Tag der Konferenz öffentlich vor allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, daß sie an einer vollen Ordination interessiert seien, die Konferenz eine wichtige Erfahrung für sie sei und ihre Herzen sich neuen Gedanken geöffnet hätten.

Nachdem durch die Wahl des Namens für die erste Konferenz in Bodhgaya 1987 deutlich geworden war, daß die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein gemeinsames Interesse an buddhistischen Nonnen verbindet, wurde durch die Wahl eines neuen Namen für diese zweite Konferenz deutlich, daß auch Laienfrauen aufgerufen waren, an der Konferenz aktiv teilzunehmen. Dabei war nicht sicher, ob es sich nun tatsächlich um die zweite Konferenz handele, oder ob man den Dialog in Zukunft auf zwei verschiedenen Konferenzen fortsetzen werde. Für die dritte Konferenz, die eventuell in zwei Jahren in Sri Lanka stattfinden

wird, einigte man sich jedoch auf einen Namen der beide Aspekte abdeckt "The Third International Conference of the Daughters of the Buddha". "Daughters of the Buddha" ist die Übersetzung von "Sakyadhita", einer internationalen buddhistischen Frauenorganisation, die 1987 im Anschluß an die erste Konferenz gegründet wurde. Anders als bei der zweiten Konferenz sollen bei der dritten Konferenz schwerpunktmäßig zwei Themenkomplexe parallel zueinander behandelt werden. Zum einen sollen interessierte Nonnen und Akademikerinnen die Möglichkeit haben, sich miteinander intensiver über Fragen der Einrichtung bzw. Wiedereinrichtung des buddhistischen Nonnenordens und des Vinaya auszutauschen, zum anderen Neuinteresenten und Laienanhängerinnen, sich mehr allgemeinen Fragen der Praxis, der Rolle der Frau im Buddhismus, der Kindererziehung usw. zu widmen. Auch soll die nächste Konferenz bessere Übersetzungen bereitstellen. Dieses Mal wurde neben der Konferenzsprache Englisch nur eine Übersetzung in Thai angeboten. Teilnehmerinnen aus Indien, Bangladesh und Korea fiel es daher beispielsweise schwer, vollständig zu folgen.

Es mag zum Abschluß erwähnt sein, daß kürzlich eine deutsche Übersetzung eines ausführlichen Berichtes der Ersten Konferenz in Bodhgaya unter dem Titel "Töchter des Buddha" im Diederichs-Verlag erschienen ist (vgl. Rezension in diesem Heft). Es bleibt zu hoffen, daß auch die Vorträge der zweiten Konferenz publiziert werden.

Bhikṣuṇī Jampa Tsedroen  
(*Carola Roloff*)

### **International Roundtable on "Prospects for Regional Security Cooperation in Southeast Asia in the 1990's"**

Bangkok, 4. bis 6. November 1991

As a follow-up to an earlier conference held in Manila in June 1991 this International Roundtable was again jointly sponsored by the Thai Ministry of Foreign Affairs and the Philippine Department of Foreign